

Die Beamten des Oberamts bitten Josef Johann von Liechtenstein den Untertanen Anton Walser und Joseph Gantner die Schupflehen im Gamander zu belassen. Ausf. Hohenliechtenstein, 1721 November 30, AT-HAL, H 2617, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, etc.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.¹

Es ist weegen denen allhiesig herrschafftlichen schupflehen² sowohlen in der general-instruction als in anderen verschidenen gnädigsten anordnungen ausdrückentlich vorgesehen und zuemahlen verbothen worden, ermelte schupflehen bey nächst annahender verehrschätzung³ nicht mehr auf dem alten fürst, weder auf die zeith noch auf den zyns, sondern stückh vor stückh dem plus offerenti⁴ bey brennendten licht (ausser denen, welche mann zue denen herrschafftlichen mayerhöfenvor anständig halten wird) auf 3 jahr lang zue verlassen.

Nachdeme aber von euer hochfürstlichen durchleucht gegenwertig unterthänigster supplication⁵ Rudolph Walser aus dem ambth Liechtenstein ein anders, und zwarn damit ihme seyn übrig bis anhero genossenes und zue dem Mayerhof Gamandra⁶ der weitten endlegenheit halber ohnanständiges lehen, da davon das dichtige albereith endschiden [2] und vor ein der Gamandra wohl anstehendes gueth vertauschet worden, auf seyn lebtag gnädigst gelassen werden wolte, unterthänigst anflehet.

Als haben zwarn seine unterthänigste bitte euer hochfürstlichen durchlaucht etc. gewertig gehorsambst anschliessen, jedoch aber anbey auch unterthänigst nicht bergen sollen, das es auf so gestaltige verlassung der herrschafftlichen schupflehen als ad dies vitæ⁷ gar ein weittes aussehen habe, da solche mitlerweyl wohl auch zue erlehen, wann nicht per consequens⁸ gar zue eigenen gütern verwandtlet werden wolten. Welches aber euer hochfürstlich durchlaucht gnädigster genehmhaltung anheymstellen, uns aber zue fürwehrend landesfürstlichen höchsten gnaden hulden unterthänigst empfehlen.

Euer hochfürstlich durchlaucht, etc.

Hohenliechtenstein, den 30. Novembris 1721.

Präsentatum⁹, den 9. Novembris.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Johann Christoph von Benz¹⁰ manu propria¹¹

rath und landtvogt

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721). Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Schupf- oder Falleben wurden nur auf Lebzeiten des Lebnehmers verliehen. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 149, Leipzig 1828, S. 587.

³ „Ebrschatz“ war eine Abgabe im Lebensrecht, die dem Lehenberrn bei einer Besitzveränderung entrichtet werden musste. „Verehrschätzen“ bedeutet somit „den Ebrschatz von einem Gut bezahlen“. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 10, S. 203.

⁴ plus offerendi: dem Mehr- oder Meistbietenden (wird der Zuschlag erteilt). Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archibschule Marburg 7, 1998)*, S. 190.

⁵ Bitte.

⁶ Gamanderhof. Ehemaliger herrschafftlicher Meierhof in Schaan. Vgl. Lukas WINDER, *Gamanderhof*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz 2013, S. 263.

⁷ zu Lebenszeit.

⁸ durch Folge.

⁹ Vorgelegt.

¹⁰ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Benz, Johann Christoph von*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 88–89.

¹¹ eigenhändig.

Johann Adam Bründl¹² manu propria
verwalter

Hermann Georg Ludovici¹³ manu propria, landschreiber

e-archiv.li

¹² Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoff Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 113.

¹³ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 484.